
Antrag

der AfD-Fraktion

Mit dem „Hallervorden-Plan“ Künstlern und Kunstfreunden eine Perspektive bieten: Konzept zur schrittweisen Wiedereröffnung der Theater und Kulturbetriebe unter Einhaltung von strengen Hygieneregeln

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein Konzept zur schrittweisen Wiedereröffnung der Theater und Kulturbetriebe unter Beachtung und Einhaltung der erforderlichen Hygiene- und Verhaltensregeln vorzulegen.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 15. Juni 2020 zu berichten.

Begründung

Mitte März haben Bund und Länder beschlossen, aufgrund der Corona-Pandemie Kultureinrichtungen für den Publikumsverkehr zu schließen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen treffen private Kultureinrichtungen besonders hart. Neben der Debatte über Soforthilfen brauchen Kulturschaffende und Kultureinrichtungen eine Perspektive, wann und in welcher Form sie ihre Häuser wiedereröffnen können. Nach aktuellem Stand ist der Kulturbetrieb einer der letzten Bereiche des öffentlichen Lebens, der wieder eröffnet werden wird. Theater und Kulturschaffende haben digitale Angebote entwickelt und bieten Online-Spielpläne mit täglichen Beiträgen. Trotz der respektablen Bemühungen kann dieses Angebot eines nicht bieten: das gemeinsame Erlebnis des realen Theaterbesuchs. Kulturschaffende und Kulturfreunde warten gleichermaßen auf einen Plan zur Wiedereröffnung der Theater und Kulturbetriebe.

Der Schauspieler und Theaterintendant Dieter Hallervorden hat in einem offenen Brief vom 20. April 2020 an den Kultursenator Vorschläge zur schrittweisen Wiedereröffnung der Theater unter Beachtung und Einhaltung der erforderlichen Hygiene- und Verhaltensregeln gerichtet. Diese Anregungen, so Hallervorden, würden zwar die prekäre Situation speziell der Privattheater nicht verbessern, aber sie würden die Mitarbeiter motivieren und sie würden vor allem den Schauspielern helfen, ihre Existenzängste zu überwinden und nicht mehr in Depressionen zu verfallen. Die Vorschläge umfassen folgende Maßnahmen:

- 1.) Im Zuschauerraum bleibt jede zweite Reihe frei.
- 2.) In den zum Verkauf angebotenen Reihen bleiben zwischen zwei Besuchern jeweils zwei Plätze frei.
- 3.) Das Theater wird vor jeder Vorstellung von einem Spezialteam desinfiziert.
- 4.) Der Einlass erfolgt einzeln mit aufgestocktem Vorderhauspersonal. Mund- und Nasenschutzmasken sind zu nutzen.
- 5.) Die Gastronomie bleibt noch geschlossen.
- 6.) Die Stücke werden ohne Pause gespielt.
- 7.) Die Schauspieler bekommen Anleitungen, um sich selbst schminken zu können. Notwendige Kostümwechsel werden von den Schauspielern ohne fremde Hilfe bewerkstelligt.
- 8.) Inszenierungen werden unter Beachtung der Abstandsregelung ggf. abgeändert.¹

Diese Maßnahmen, so Hallervorden, bilden einen vorsichtigen Schritt, um eine Möglichkeit zu schaffen, dass Schauspieler wieder ihrem Beruf nachgehen und theateraffine Menschen wieder Kultur genießen können.

An diese Vorschläge aus der Theaterpraxis könnte der Senat für sein Konzept zur Wiedereröffnung des Kulturbetriebes anknüpfen. Für weitere Zweige des Kulturbetriebes sind analog ähnliche Maßnahmen zu treffen, um eine schrittweise Eröffnung zu ermöglichen. Der Zeitpunkt der Eröffnung sollte sich an der Entwicklung der pandemischen Lage orientieren.

Berlin, den 22. April 2020

Pazderski Hansel Dr. Neuendorf Dr. Berg Trefzer
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion

¹ Dieter Hallervorden: Offener Brief an Staatsministerin Prof. Monika Grütters und Kultursenator Dr. Klaus Lederer zur Zukunft der Privattheater, online unter: <https://www.facebook.com/DieterHallervordenOffizielleSeite/photos/a.200457763474282/1342004612652919/>, 20. April 2020.